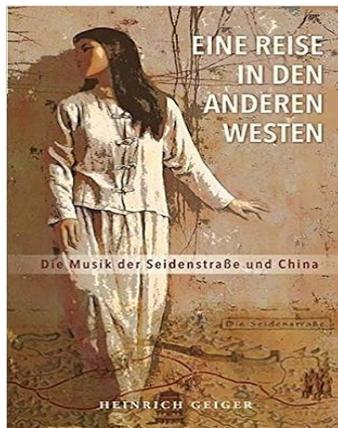


<b>Titel:</b>	Eine Reise in den anderen Westen
<b>BuchID:</b>	918
<b>Autor:</b>	Heinrich Geiger
<b>ISBN-10(13):</b>	978-3862053995
<b>Verlag:</b>	Iudicium
<b>Seitenanzahl:</b>	220
<b>Sprache:</b>	German
<b>Bewertung:</b>	
<b>Bild:</b>	



**Beschreibung:**

**Die Musik der Seidenstraße und China**

Die chinesische Musikwelt der Gegenwart hat den Kulturraum der Seidenstraße für sich neu entdeckt. In der Auseinandersetzung mit ihm erschließen sich chinesischen Musikern und auch uns neue Quellen der Musik, die sich genau an der Schnittstelle zwischen den „kleinen“ nomadischen Kulturen und den „großen“ Kulturen Chinas, des Irans und Indiens auf tun.

Die musik- und kulturhistorischen Bezüge des Themas lassen die Musikgeschichte Chinas in einem neuen Licht erscheinen. Zugleich werden auch vertiefte Sichtweisen auf die Musik in einer Reihe von Staaten möglich, die der Zerfall der Sowjetunion auf die Bühne der internationalen Politik gebracht hat. Ihre heutigen Territorien waren während der Blütezeit der Seidenstraße mehr als bloße Durchgangsstationen zu den „großen“ Kulturen Chinas, des Irans und Indiens. Einzelne zentralasiatische Regionen, wie **Transoxanien**, haben die Musikgeschichte geprägt.

In musikalischer Hinsicht bietet der Kulturraum der Seidenstraße das Bild einer relativen Einheit auf der einen, aber auch das Bild einer außerordentlichen Vielfalt auf der anderen Seite. Seine Vielschichtigkeit verdankt sich einer raffinierten Kombination von Tradition und Innovation, von Lokalem und „Internationalem“, fast möchte man von einem zeitlosen Beispiel effizienter Kommunikationsstrategien

---

zwischen den Ethnien und Kulturen sprechen. Dies wird in  
Eine Reise in den anderen Westen mit Liebe zum  
historischen Detail dargestellt.

Das Buch verfolgt einen globalgeschichtlichen  
Forschungsansatz, der Verknüpfungen und den Vergleich  
zwischen der Geschichte verschiedener Weltregionen  
betont. Nationalgeschichtliche Perspektiven werden  
überwunden. Die Musik der behandelten Kulturräume  
kommt als „world music“ in den Blick.